

rbb Worte „In 80 Tagen um die Welt“

Pfr. Markus Böttcher, deutschsprachige Gemeinde in Guatemala und El Salvador

Freitag, 22. Juli 2016

Aurelia, die Tortilla-Bäckerin

Buenos dias aus Guatemala!

Bevor Sie heute frühstücken, backen Sie sich vielleicht ein Brötchen auf. Bei uns in Guatemala ist das anders. Da hört man zum Sonnenaufgang ein vielfaches Klatschen. Zwischen den Händen der Frauen formen sich die Tortillas aus frischem Maisteig. Dann werden die handtellergroßen Scheiben auf den *Comal*, den heißen Herd gelegt, gewendet; es duftet, fertig ist die Tortilla. Und damit das Frühstück der Guatemalteken.

Aurelia ist Tortilla-Bäckerin. Zum Haus gehe ich einen steilen Weg bergab.

Aurelia öffnet die Tür: *Bienvenido!* Drinnen lerne ich ihre Kinder kennen. Lidia ist mit 15 die älteste. Sie lächelt nur und schweigt. Aurelia sagt, sie sei krank im Kopf. Darum geht sie nicht zur Schule. Das jüngste, Angelita, 6 Monate, liegt im Tragetuch an ihrer Brust.

Die Kinder schlafen mit der Mutter in einem Raum in drei Betten. Der Vater ist nicht da. Er hat sich von Aurelia getrennt.

Ich will wissen, wo Aurelia ihre Tortillas backt. Vier Tortillas kosten ein Quetzal, gerade einmal 13 Cent. Brennholz ist teuer, der Ofen ein Provisorium. Wie schafft Aurelia das - alleinerziehend mit sechs Kindern?

Ein halbes Jahr später besuche ich sie wieder. Sonst riecht es im Viertel nach Müll. Bei ihr duftet es nach brennendem Holz und frischem Brot. Als ich die Küche betrete, sehe ich *zwei* neue Öfen. Ein Freund aus Deutschland hat ihr einen geschenkt. Der andere ist vom Vermieter. Aurelia ist glücklich. Sie gibt mir eine Tortilla aus schwarzem Mais. Für den Geschmack reicht sie mir einen großen Salzstein, den ich darüber streiche. Es schmeckt wunderbar.

Wenn ich mit meiner Gemeinde in Guatemala Abendmahl feiere, denke ich an Aurelias Brot. Ich denke an die Bescheidenheit des Gottessohnes, der mit seinen Jüngern das Brot teilt – und ich denke an die Tortilla bei Aurelia, die nach Glück schmeckt und nach Bescheidenheit .

Beim Abschied sagt sie: *Dios te bendiga*, Gott segne dich. *Das* wünsche ich Ihnen an diesem Morgen.